

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Presse- und Informationsdienst (PI 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Setzer in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 20. Oktober 1989

Blatt 2337

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Neuer Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs (2338)
- Augartenradweg macht Straßenumbau erforderlich (2339)
- Mollardschule wird weiter modernisiert (2340)
- „Hernalser Kulturwoche“ (2341)
- Neue Modellstation für Neurorehabilitation auf dem Rosenhügel (2342/2343)
- 50.000 Besucher bei der Wasser-Ausstellung im Rathaus (2344)
- Terminvorschau vom 23. bis 31. Oktober (2346)
- Gasgebrecchen auf der Landstraße (nur FS)

Kultur:

- Abschlußtag von „Gewalt und Zärtlichkeit“ (2341)
- Gedenktafel für Alfred Grünwald (2345)

Neuer Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs

Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv (MA 8) hat einen neuen Direktor: Archivrat Univ.-Doz. Dr. Ferdinand OPLL wurde Donnerstag nachmittag von Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL in dieses Amt eingeführt. Er folgt damit Direktor a.o. Univ.-Prof. Hofrat Dr. Felix CZEIKE, der in den Ruhestand getreten ist.

Univ.-Doz. Dr. Opll, Jahrgang 1950, ist seit 1977 im Wiener Stadt- und Landesarchiv beschäftigt, leitete die Redaktion des Österreichischen Städteatlas und trat durch die Gestaltung von Ausstellungen, durch Publikationen, Vorträge und Forschungsarbeiten hervor. 1985 erhielt er die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Geschichte des Mittelalters und historische Hilfswissenschaften.

Univ.-Prof. Dr. Czeike, Jahrgang 1926, war dreieinhalb Jahrzehnte im Wiener Stadt- und Landesarchiv tätig, seit 1976 als dessen Direktor. Darüber hinaus profilierte er sich durch eine umfangreiche Publikations-tätigkeit, die ihm nicht nur wissenschaftliche Reputation verschaffte, sondern mit der es ihm auch gelang, eine breitere Öffentlichkeit für die Wiener Stadtgeschichte zu interessieren.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK betonte bei der Amtseinführung, daß im Wiener Stadt- und Landesarchiv, von den Medien weitgehend unbeachtet, eine gewaltige und hervorragende Arbeit geleistet wird. Das Wissen um die Vergangenheit ist eine wesentliche Voraussetzung für einen sinnvollen Weg in die Zukunft. Wer die Vergangenheit nicht kennt oder leugnet, wird diesen Weg nur sehr verunsichert gehen können, sagte der Bürgermeister.

Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK bezeichnete das Archiv als das wissenschaftliche Gedächtnis unserer Stadt. Dr. Czeike hat die Öffnung dieses Archivs für die Bevölkerung vorangetrieben, sein Nachfolger hat sich vorgenommen, die wissenschaftliche Arbeit im Geiste seines Vorgängers fortzusetzen und zugleich die volksbildnerische Tätigkeit noch auszuweiten.

Magistratsvizedirektor Dr. Peischl wies auf den Aufgabenwandel des Archivs hin: War es früher nur um die geordnete Aufbewahrung von Schriftstücken der Verwaltung gegangen, so ist aus dem Archiv heute darüberhinaus ein benutzerorientierter Dienstleistungsbetrieb geworden. Wer für die Gegenwart und für die Zukunft arbeitet, muß sich auch mit der Vergangenheit auseinandersetzen; Archive sind Bollwerke gegen das Vergessen und Verdrängen, betonte Peischl.

Der Amtseinführung wohnte auch der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Kultur GR. Dkfm. Dr. Adolf AIGNER bei. Den Dank der Gewerkschaft an den scheidenden Archivdirektor und die besten Glückwünsche für seinen Nachfolger überbrachte OSR Dr. Otto MAISEL. (Schluß) ger/bs

Augartenradweg macht Straßenumbau erforderlich

Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Errichtung des Augartenradweges sind im 20. Bezirk im Abschnitt zwischen Rauscherstraße und Pappenheimgasse entsprechende Umbauten der Verkehrsflächen notwendig, und zwar in der Nordwestbahnstraße im Bereich von der Adolf-Gstöttner-Gasse bis zur Pappenheimgasse sowie in der Adolf-Gstöttner-Gasse selbst.

Die Radwegbefestigung erfolgt in den genannten Bereichen mit einer Asphaltbetondecke auf einer bituminösen Kiestragschicht, wobei zur besonderen Kenntlichmachung die Einfärbung des Radweges mit roter Versiegelungsfarbe vorgesehen ist. Die Gesamtkosten für diese Arbeiten werden sich auf 10,5 Millionen Schilling belaufen, die vom Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie in seiner letzten Sitzung genehmigt wurden. (Schluß) pz/gg

Mollardschule wird weiter modernisiert

Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Die Mollardschule wird auch in den kommenden Jahren weiter modernisiert. Dafür bewilligte der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales einen Betrag in der Höhe von 6 Millionen Schilling.

Die geplante Modernisierung — sie betrifft unter anderem die Berufsschule Elektrotechnik I und Elektrotechnik II — bedeutet eine wesentliche Erweiterung im Sinne der neuen Lehrpläne. Teile des 1. und 2. Stockes werden in Labors umgewandelt, die Elektrotechnik wird auf den neuesten Stand gebracht. (Schluß) ull/gg

„Hernalser Kulturwoche“

Wien, 20.10. (RK-LOKAL) Vom 23. bis zum 31. Oktober findet im Gebäude der Zentralsparkasse und Kommerzbank auf der Hernalser Hauptstraße 72-74 die „Hernalser Kulturwoche“ statt. Mit der Tonbildschau „Tramway in Wien“ und der Ausstellung „Der Wienerwald“ im Bezirksmuseum eröffnet Bezirksvorsteher Robert PFLEGER am Montag, dem 23. Oktober um 18.30 Uhr das Programm. Diese beiden Veranstaltungen sind bis Ende Dezember, jeweils Montag von 16 bis 20 Uhr und jeden ersten und dritten Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Weitere Programmpunkte sind dann ein Abend mit den „Singer-Schrammeln“ (30. Oktober ab 19.30 Uhr) und ein Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Reinhold KNOLL „Vom Wesen und Werden des österreichischen Weines“ (31. Oktober ab 19.30 Uhr).

Der Eintritt ist für alle Veranstaltungen frei. Im Rahmen der diesjährigen Kulturwoche wird auch das 10jährige Bestehen des Kulturvereins „Liebenswertes Hernalz“ mit einem Festkonzert am 28. Oktober ab 19.30 Uhr gebührend gefeiert. Es spielt das Hernalser Kammerorchester unter der Leitung von Maximilian FRÖSCHL (Nähere Programminformationen unter 43 61 01). (Schluß) red/bs

Abschlußtag von „Gewalt und Zärtlichkeit“

Wien, 20.10. (RK-KULTUR) Mit Lesungen von Liliana HEKER und Ana Maria RODAS schließt am Samstag um 19.30 Uhr die lateinamerikanische Literaturwoche „Gewalt und Zärtlichkeit“ im Tabakmuseum in der Mariahilfer Straße.

Liliana Heker ist Argentinierin jüdisch-ukrainischer Abstammung. Als Mitherausgeberin einer Literaturzeitschrift in Buenos Aires war sie wesentlich am künstlerischen Widerstand gegen die Militärdiktatur in Argentinien beteiligt. Nach drei Erzählbänden brachte sie 1987 auch einen Roman — „Zona de clivaje“ — heraus. Liliane Heker's prosa kreist vor allem um die Themen Kindheit und das Hintergründige im Alltag.

Ana Maria Rodas lebt in Guatemala-Stadt, wo sie das Kulturressort eines Wochenmagazins leitet. Ihre Lyrik beschäftigt sich primär mit dem Rollenbild der Frau und dem weiblichen Anspruch auf Liebe.

Bereits um 15.30 Uhr findet im Rahmen von „Gewalt und Zärtlichkeit“ ein Kolloquium zum Thema „Verfolgung, Vertreibung, Rückkehr“ statt, das sich mit Südamerika als Einwanderungskontinent und Zufluchtsort europäischer Emigranten und — umgekehrt — mit der Auswanderung von Intellektuellen aus dem Südamerika der Militärdiktaturen beschäftigt. Zu dem Themenkreis nehmen die Österreicherin Ruth ASPÖCK, der brasilianische Schriftsteller Moacyr SCLiar, Liliana HEKER und der Kolumbianer Arturo ALAPE Stellung. (Schluß) gab/bs

Neue Modellstation für Neuro- rehabilitation auf dem Rosenhügel

Stacher unterstreicht Bedeutung der Neurologie

Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Im Neurologischen Krankenhaus der Stadt Wien — Rosenhügel wurde eine Modellstation für Neuro-Rehabilitation eingerichtet. Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bei einer Besichtigung dieser ersten neurologischen Intensivstation in Ostösterreich feststellte, hat die Neurologie in den vergangenen Jahren sowohl in der Diagnose wie auch in der Therapie enorme Fortschritte gemacht — wozu auch noch die neuen Möglichkeiten in der Neurochirurgie kommen. Die Bedeutung der Neurologie nimmt auch deshalb zu, weil die Menschen immer älter werden und alte Menschen häufiger neurologische Krankheiten haben. Im besonderen haben sich, so Stacher, die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden für Patienten nach einem Schlaganfall deutlich verbessert. Das gilt für die Initialtherapie ebenso wie für die Rehabilitation.

Die Modellstation wurde vom Primarius der 1. Neurologischen Abteilung, Univ.-Prof. Dr. Gernot SCHNABERTH, und seinen Mitarbeitern aufgebaut. Sie gliedert sich in drei Bereiche: die Neurologische Überwachungsstation und die Station für Langzeittherapie, die beideseit einigen Monaten erfolgreich in Probetrieb sind, sowie eine Vor- und Nachsorgeambulanz, die in Vorbereitung ist.

Neurologische Überwachungsstation

Die neue neurologische Überwachungsstation verfügt über sieben vollmonitorisierte Intensivbetten mit Anschluß an Sauerstoff, Preßluft und Vakuum und sechs Standardbetten. Die diagnostische Ausstattung umfaßt unter anderem

- ein Bereitschaftslabor zur Erfassung der wichtigsten biochemischen Daten. Die Untersuchungen werden mit einem Automaten durchgeführt, sodaß die Daten auch nachts und an Wochenenden erhoben werden können;
- sieben Überwachungseinheiten zur Erfassung zum Beispiel des arteriellen Blutdrucks, der Herzfrequenz, der Temperatur, der Atemfrequenz und des zentralen Venendrucks;
- ein Labor zur Bestimmung der Fließeigenschaften des Blutes und
- ein fahrbares Röntgengerät, das zum Krankenbett gebracht werden kann.

An Behandlungsmöglichkeiten gibt es vor allem die Intensivpflege einschließlich der heilgymnastischen Frührehabilitation, vollautomatische Beatmung (derzeit zwei Plätze) und eine EDV-kontrollierte Infusionstherapie für das Akutstadium des Schlaganfalls.

Ähnlich wie beim Herzinfarkt sind auch beim Schlaganfall in der ersten Stunde diagnostische und therapeutische Maßnahmen erforderlich. In der neuen Intensivstation beginnt die Frührehabilitation ebenso rasch wie die Vorbeugung vor schwerwiegenden Komplikationen. In der Station werden auch Patienten mit aufsteigender Nervenwurzelentzündung und abnormer Muskelschwäche sowie Patienten mit Ateminsuffizienz und Herzrhythmusstörungen betreut.

Station für Langzeittherapie

Die Station für Langzeittherapie hat derzeit 21 Betten. Da es in Österreich kein Rehabilitationszentrum für Schlaganfall-Patienten gibt, kommt dieser Stationsneugründung eine medizinische Signalwirkung zu. Die qualitativ richtige neurologische Wiederherstellung eines Schlaganfallpatienten ist kaum geräte-, aber sehr personalaufwendig. Sie erfordert ein einge-

arbeitetes Team: Neurologe (mit psychiatrischen und psychologischen Kenntnissen), Neuropsychologe, Physiotherapeut, Logopäde, Ergotherapeut und gut geschultes Pflegepersonal. Bei den meisten Schlaganfallpatienten bestehen Störungen oder Ausfälle höherer Hirnleistungen, wie zum Beispiel Sprachstörungen, Körperorientierungsstörungen, zentrale Sehstörungen und motorische Koordinationsstörungen. Die neuropsychologische Wiederherstellung erfolgt in der Langzeittherapie, wozu auch eine computerunterstützte kognitive Trainingseinheit zur Verfügung steht. Außerdem gibt es einen Turnsaal und ein Therapiebecken.

Forts. von Blatt 2342

Vor- und Nachsorgeambulanz in Planung

Eine Vor- und Nachsorgeambulanz, in der Patienten nach einem Schlaganfall weiterhin kontrolliert werden sollen, befindet sich im Planungsstadium. (Schluß) sc/bs

50.000 Besucher bei der Wasser-Ausstellung im Rathaus

Ausstellung noch bis Sonntag geöffnet

Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Riesenerfolg für die große Wasser-Ausstellung „Alles fließt — so spannend kann Wasser sein“ im Wiener Rathaus. Bereits 50.000 Besucher haben die Ausstellung besichtigt. Besonders viele Schulen informierten sich über Wasserkreislauf, Wassersparen und den Weg des Wiener Wassers von der Quelle bis in jede Wohnung. Der rege Zustrom zur Wasser-Schau beweist, daß sich die Wienerinnen und Wiener mit dem Problem Wasser auseinandersetzen und sich für die Sicherung unseres ausgezeichneten Trinkwassers in der Zukunft interessieren.

Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, den 22. Oktober, jeweils von 9 bis 18 Uhr, in der Volkshalle des Wiener Rathauses zu sehen. (Schluß) du/gg

Gedenktafel für Alfred Grünwald

Wien, 20.10. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK enthüllt am Samstag um 11 Uhr vor dem Haus Kolingasse 4 im 9. Bezirk eine Gedenktafel für den Schriftsteller Alfred GRÜNWALD. Grünwald trat in der Zwischenkriegszeit als Librettist zahlreicher Kalman-Operetten in Erscheinung. Von ihm stammen die Texte bekannter Operettenmelodien wie „Zwei Märchenaugen“ aus „Die Zirkusprinzessin“ oder „Sag ja mein Lieb, sag ja“ aus „Gräfin Mariza“.

An der Gedenktafelenthüllung wird auch der Sohn des Schriftstellers, der amerikanische Botschafter in Österreich, Henry A. GRUNWALD, teilnehmen. (Schluß) fk/gg

Terminvorschau vom 23. bis 31. Oktober

Wien, 20. 10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 23. bis 31. Oktober hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 23. OKTOBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Swoboda, BV Barton, Bezirksentwicklungsplan Ottakring (16, Friedrich-Kaiser-Gasse 69)

10.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding „Zubau Wr. Porzellanmanufaktur Augarten“ (Schloß Augarten)

10.30 Uhr, Presseführung „Moskau-Wien-New York“ (Messepalast)

10.30 Uhr, Eröffnung Ausstellung zum Bezirksentwicklungsplan Ottakring (Amtshaus, 16, Richard-Wagner-Platz 19, 1. Stock), StR. Swoboda und BV Barton

11.00 Uhr, Pressegespräch Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an Komm.-Rat Ing. Hans Drescher (Steinerer Saal, Rathaus)

17.00 Uhr, Ausstellungseröffnung „U-Bahn-Planung 2. Phase“ durch StR. Hatzl und StR. Swoboda (Planungswerkstatt, 1, Rathausstraße 9)

DIENSTAG, 24. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an GR Dkfm. Dr. Adolf Aigner, GR Hans Brosch, GR Komm.-Rat Werner Haubenburger, GR a. D. Karl Hengelmüller, Abg. z. NR a. D. Ing. Hans Hobl, Abg. z. NR Ing. Ernst Nedwed, GR a. D. Ernst Nußbaum, GR Gerhard Oblasser, GR Prof. Dr. Wolfgang Petrik (Vizepräsident des Stadtschulrates für Wien), GR a. D. Dkfm. Dr. Sigrun Schlick, GR Oswald Strangl und Abg. z. NR Kurt Eder (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

16.30 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien durch den Vorsitzenden der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik Dr. Ladislav Adamec / Bgm. Zilk (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

MITTWOCH, 25. OKTOBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz „42. Buchwoche“ (Nordbuffet, Rathaus)

DONNERSTAG, 26. OKTOBER:

9.00 Uhr, Jungbürgerwald-Pflanzung in Unterlaa

MONTAG, 30. OKTOBER:

ab 9.00 Uhr, Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat

DIENSTAG, 31. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Dr. Herbert Fleissner, Dr. Ferdinand Mühleder und Dr. Adam Zwass (Stein. Saal, Rathaus)

15.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ durch Vbgm. Mayr an OAR Erich Pecka (Roter Salon, Rathaus)

(Schluß) red/gal